

TRAVEL GUIDE

Island



INHALTSVERZEICHNIS

01

Route

02

Tipps für die Reise

03

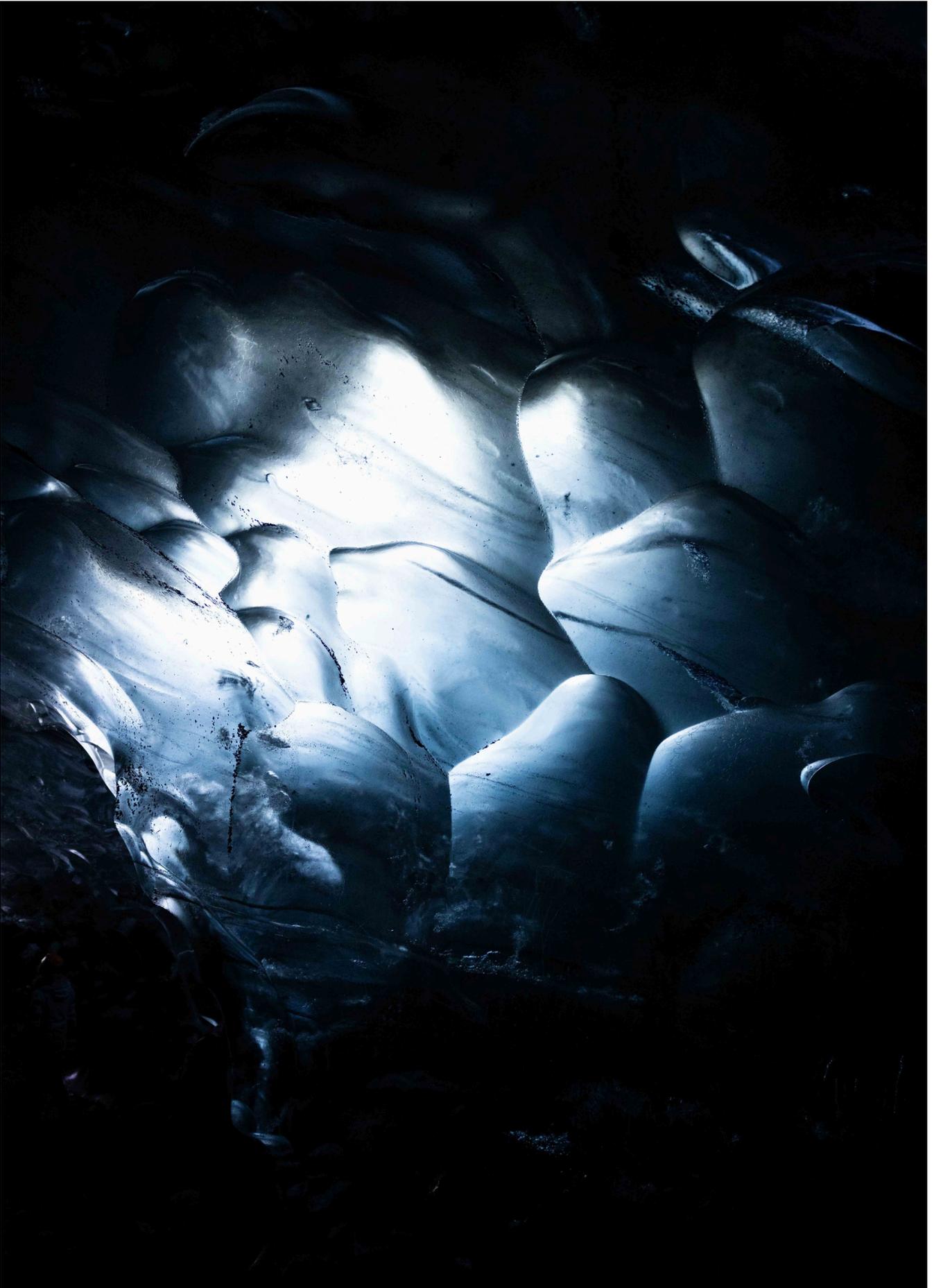
Highlights in Bildern

WILLKOMMEN *schön, bist du hier!*

Island ist ein Land voller Gegensätze – Feuer und Eis, Dunkelheit und Licht, Ruhe und unbändige Naturkräfte. Über Weihnachten 2024 hatte ich die Gelegenheit, diese faszinierende Insel im hohen Norden zu entdecken. Schneebedeckte Vulkane, glitzernde Gletscher und raue Küstenlandschaften bestimmten das Bild, während die langen Winternächte oft von den tanzenden Nordlichtern erhellt wurden.

In diesem Travel Guide teile ich meine Erfahrungen und gebe dir Tipps zu den beeindruckendsten Orten und Aktivitäten, die Island im Winter zu bieten hat. Ob du die berühmte Blaue Lagune besuchen möchtest, die tosenden Wasserfälle bestaunen willst oder einfach nur die stille Weite der isländischen Landschaft genießen möchtest – hier findest du Inspiration und praktische Hinweise für deine eigene Winterreise.



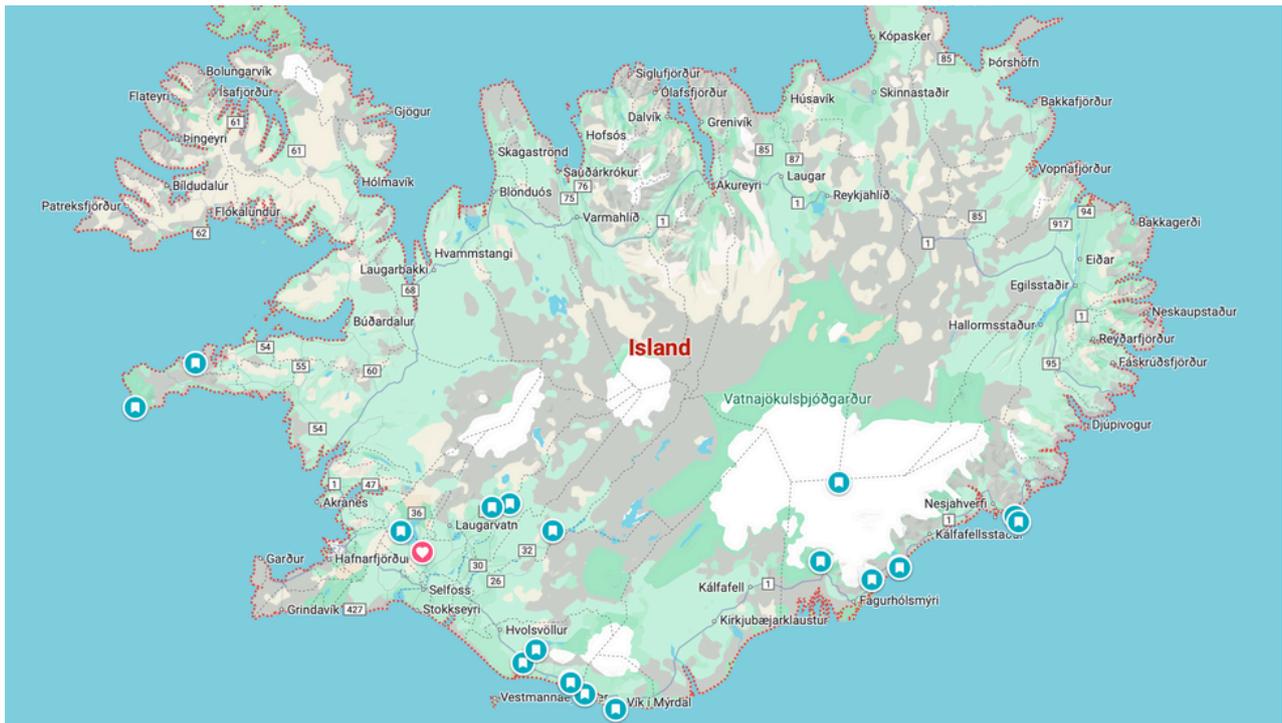


ROUTE

Für meine Reise durch Island habe ich ein Auto gemietet, um die Insel auf eigene Faust zu erkunden. Mein Fokus lag dabei auf dem Süden, der für seine beeindruckenden Naturwunder bekannt ist. Aufgrund der Schneeverhältnisse im Winter werden die Strassen oft gesperrt, weshalb ich mich bewusst dafür entschieden habe, nur in dieser Region zu bleiben.

Im Nachhinein hätte ich jedoch lieber mehr Tage eingeplant, um die ganze Insel zu umrunden. Die Idee, den weniger besuchten Norden zu erkunden, fasziniert mich im Nachhinein besonders. Trotzdem war der Süden ein echtes Highlight: Ich konnte tosende Wasserfälle, schwarze Sandstrände und beeindruckende Gletscherlandschaften erleben, die meine Reise unvergesslich gemacht haben.

Meine Reise begann in Reykjavík, von wo aus ich mich zunächst ein Stück ins Landesinnere wagte. Anschliessend führte mich der Weg in den Süden zur Stadt Selfoss. Von dort folgte ich der Küstenlinie weiter Richtung Osten, bis ich schliesslich die Stadt Höfn erreichte.



TIPPS FÜR DIE REISE

Fortbewegung

Für meine Reise durch Island habe ich einen Jeep Wrangler Rubicon gemietet – eine Entscheidung, die ich keine Sekunde bereut habe. Der öffentliche Verkehr in Island ist eher begrenzt, und Busreisen kamen für mich nicht infrage, da ich flexibel bleiben wollte. Besonders im Winter, wenn Schneestürme und vereiste Strassen keine Seltenheit sind, ist es wichtig, ein wirklich robustes und zuverlässiges Auto zu wählen.

Die meisten Mietwagen in Island sind Dacia Duster, die für viele Situationen ausreichen können. Allerdings habe ich unterwegs beobachtet, dass diese Fahrzeuge bei starkem Schneefall und schwierigen Strassenverhältnissen schnell an ihre Grenzen kamen. Der Jeep hingegen bewährte sich als zuverlässiger Begleiter, selbst bei tiefem Schnee und ungeräumten Strassen.

Mein Tipp: Überlege dir genau, welche Strecken du fahren möchtest und wie flexibel du sein willst. Besonders im Winter lohnt es sich, in ein gutes Auto zu investieren – es sorgt nicht nur für Sicherheit, sondern auch für ein entspanntes Reiseerlebnis.

Dauer

Ich war insgesamt 10 Tage in Island und hätte mir im Nachhinein gewünscht, noch länger geblieben zu sein. Als Fotografin genieße ich es, in einem Land mehr Zeit zu verbringen, um die vielen Facetten der Natur und die verschiedenen Lichtverhältnisse ausgiebig einzufangen. Island bietet unzählige beeindruckende Motive, und besonders in den Wintermonaten, wenn das Licht sanft und die Landschaft von Schnee und Eis bedeckt ist, entstehen einmalige Aufnahmen.

Obwohl ich in den 10 Tagen viel gesehen habe, wäre es perfekt gewesen, noch ein paar zusätzliche Tage einzuplanen, um die verschiedenen Regionen langsamer zu erkunden und mehr Zeit an jedem einzelnen Ort zu verbringen. So konnte ich zwar viele der Highlights entdecken, aber eine längere Reise hätte mir noch mehr Freiraum für Fotografie und Entdeckungen gegeben. Wenn du also die Möglichkeit hast, plane lieber etwas mehr Zeit ein – Island hat so viel zu bieten, und es lohnt sich, die Insel in Ruhe zu erleben.

Kleidung

Island kann besonders im Winter recht ungemütlich werden, daher ist es entscheidend, die richtige Kleidung dabei zu haben. Mein Tipp: Achte auf wirklich warme und vor allem winddichte Kleidung. Der Wind kann in Island besonders stark sein und die Kälte noch intensiver wirken lassen, daher ist es wichtig, dass deine Kleidung nicht nur isoliert, sondern auch gegen den Wind schützt. Eine gute winddichte Jacke, dicke Wollschichten und ein stabiler, wetterfester Mantel sind unerlässlich.

Auch bei den Schuhen ist es wichtig, auf Qualität zu achten. Ich hatte zwar viele warme Kleidungsstücke dabei, aber an den Füßen hatte ich trotz guter Vorbereitung immer wieder mit Kälte zu kämpfen. Gutes Schuhwerk ist ein Muss – warme, wasserdichte und isolierte Schuhe mit gutem Grip sind besonders wichtig, da du oft auf nassem oder rutschigem Untergrund unterwegs bist. Auch dicke, warme Socken aus Merinowolle können den Unterschied machen.

Zusammengefasst: Winddichte Kleidung und gute, isolierte Schuhe sind das A und O für eine angenehme Reise durch Island im Winter.

Lebensmittel & Restaurants

Island ist bekannt für seine herzhaften Fleischgerichte, die oft Lamm oder Fisch beinhalten. Ich war überrascht, dass viele Restaurants trotzdem auch vegetarische oder sogar vegane Optionen anbieten. Die Auswahl war zwar nicht riesig, aber ich konnte immer etwas Passendes finden, das sowohl frisch als auch schmackhaft war.

Ein wichtiger Tipp: Im Winter kann es schwierig sein, Restaurants zu finden, die geöffnet haben. Viele Restaurants schliessen in dieser Jahreszeit, besonders ausserhalb der grossen Städte. Zudem haben Läden und Restaurants während der Feiertage oft ebenfalls geschlossen. Es lohnt sich, die Öffnungszeiten vorab zu überprüfen oder lokale Empfehlungen einzuholen, um nicht vor verschlossenen Türen zu stehen. Um auf der sicheren Seite zu sein, kann es hilfreich sein, sich für Notfälle mit Snacks oder Proviant einzudecken, besonders wenn du während der Feiertage unterwegs bist.

Highlights

Die bekannten Sehenswürdigkeiten Islands sind definitiv beeindruckend – der Black Sand Beach, der Diamond Beach und die berühmten Wasserfälle gehören zu den absoluten Highlights. Doch gerade in den Wintermonaten kann es dort ziemlich voll werden, da sich Tourbusse an den beliebtesten Orten drängen. Besonders aufgrund des wenigen Tageslichts sind viele Menschen schon bei Sonnenaufgang vor Ort, um das beste Licht zu erwischen. Es war faszinierend, die Schönheit dieser Orte zu erleben, aber ich muss zugeben, dass mir abseits des Trubels noch mehr Freude bereitet hat.

Ich habe es sehr genossen, abseits der touristischen Hauptziele unterwegs zu sein und kleine Strassen zu erkunden, die mich zu atemberaubenden, weniger bekannten Orten führten. Wenn du also nicht gerne von vielen Touristen umgeben bist, ist es eine grossartige Möglichkeit, einfach alleine loszuziehen und zu sehen, wohin dich die Strasse führt. Oft findet man auf diese Weise wunderschöne, einsame Plätze, die den Zauber Islands in seiner ganzen Ruhe zeigen.

Wetter & Nordlichter

Das Wetter in Island kann extrem schnell wechseln, daher ist es wichtig, flexibel zu bleiben und sich auf alles vorzubereiten. Innerhalb weniger Stunden kann es von sonnig und ruhig zu stürmisch und schneebedeckt wechseln. Pack also immer mehrere Schichten ein und sei bereit, deine Pläne je nach Wetterlage anzupassen. Besonders im Winter ist das Wetter oft unvorhersehbar, und du musst damit rechnen, dass du in kurzer Zeit mit starkem Wind oder plötzlich einsetzenden Schneefällen konfrontiert wirst.

Wenn du die Nordlichter sehen möchtest, solltest du unbedingt aus den Städten rausfahren, da das künstliche Licht die Sicht auf das Naturphänomen beeinträchtigen kann. Am besten suchst du dir einen abgelegenen Ort, weit weg von den Lichtern der Zivilisation. Eine nützliche Hilfe dabei ist die App „Aurora“, mit der du die besten Zeiten und Orte zur Beobachtung der Nordlichter herausfinden kannst. Die Vorhersage ist ziemlich genau und hilft dir, die besten Chancen zu nutzen, dieses beeindruckende Spektakel zu erleben.

HIGHLIGHTS IN BILDERN



